



Kurzfassung

Diesmal. Auch weil ich manche Worte nicht verlieren werde.

Zur Seuche sowieso. Deutschland ist ja jetzt auch locker – ab morgen, glaube ich –, alles ist gut, wir sind nicht mehr in Gefahr, das war alles unnötiger Blödsinn, diktatorische Freiheitsberaubung. Gleichzeitig steigen die Infektionszahlen, aber die neue Omikron-Variante wird uns Immunität für den Herbst verschaffen. – Das ist Schwachsinn, der weh tut.

Und vor allem schweige ich zu Putin. Worüber ich schreiben könnte, ist die krankhaft peinliche und heuchlerische Scheinbetroffenheit der Deutschen, vor allem repräsentiert durch die sich selbst gleichschaltenden Medien. (Es gab einen Abend, da lief auf allen [!] ARD-Sendern einer dieser überflüssigen Brennpunkte – gab es da nicht mal die Tagesschau? Und die Tagesthemen? –, gefolgt vom letztlich gleichen Sermon, dann jedoch landesrundfunkanstaltenspezifisch. Ja, das ist das, was man als Gleichschaltung bezeichnet.) – Gleichzeitig, während auf LinkedIn und Xing professionell-mediale Tränen und Beileidsbekundungen breitgepostet werden, sind die Menschen im Südsudan, in Syrien, im Jemen und an vielen anderen Orten der Welt vergessen. Schlicht und ergreifend.

Und auch das Thema Gendern erwähne ich nicht mehr. Ich bin es leid, mir Argumente von Leuten anzuhören, die meinen, Gendern würde Gleichberechtigung bewirken, während sie damit nicht nur die LGBTQIA+-Menschen ausschließen, sondern auch Behinderte, die sowieso aus den unterschiedlichen

Gründen Schwierigkeiten haben, mit gesprochener oder geschriebener deutscher Sprache umzugehen.

Lärm

Gerds Einstellung zum Thema Lärm – und seinem nicht vorhandenen Nutzen – ist weiter gefasst als meiner. Was mich zu der Überlegung bringt, ob ich nicht genügsamer bin. Zu genügsam. Oder vielleicht gar gelernt habe, mit bestimmten Formen von Lärm zu leben. Zwangsläufig. Notgedrungen.

Aber Gerd hat recht. Es wird Zeit, dass sich die Mitglieder der ökologisch empfindsamen Parteiströmungen mit einem Thema beschäftigen, das sich zwar (jedenfalls) nicht (direkt) auf Klimaschutz, die Seuche und Putin auswirkt, aber die Menschen krank macht. Alle Menschen. Und das ist längst erwiesen. (Und genau deshalb für die grünen Fuzzis in der Politik wohl längst uninteressant.)

Diabetes

Edi, meine Diabetes muss dir nicht leidtun. Ich kann nicht ausschließen, dass ich die Hauptschuld daran trage. Es ist Diabetes Typ 2, und die bekommt man von verschiedenen unvernünftigen Dingen, die man seinem Körper antut. Bei mir war das vermutlich vor allem nicht übertriebener, aber beständiger und regelmäßiger Alkoholkonsum in Form von Weißbier. Sonst habe ich allenfalls mal einen Grappa nach der Pizza beim Italiener genommen, sonst war mir Schnaps, Whisky

und Wein nicht wichtig. Es war einfach nur das Bier – und nicht für den Rausch, sondern für den Geschmack.

Heute ist's halt alkoholfrei, auch das ist immer noch besser als gar kein Bier. Und die Zuckerwerte habe ich im Griff. Der letzte HbA1c-Wert (der letzten 8–12 Wochen) lag mit 6,7 in einer ausgezeichneten Ecke (und darf gerne so bleiben; ich arbeite daran).

Strafanzeigen

Thomas, die Strafanzeigen, die ich erstattet habe, richteten sich nicht gegen SFCD-Mitglieder, sondern gegen Leute, die meinten, sich der §§ 185–187 (Beleidigung, üble Nachrede, Verleumdung) im Zusammenhang mit »NOVA Science-Fiction« befleißigen zu müssen. Das hatte mit dem SFCD nichts zu tun.

Und Armin, nein, ich möchte nicht darüber reden, was genau bei den Strafanzeigen herausgekommen ist. Nicht nur wegen der »laufenden Verfahren«.

Kabarett

Klaus, die Eckhart macht nicht nur Witze über Minderheiten. Was dir möglicherweise nicht auffallen kann, wenn du sie nicht lange am Stück anschauen magst. Und was auch gar keine Witze sind, jedenfalls sehr oft. Für mich ist die Frau eine der Großen im deutschsprachigen Kabarett, aber ich gebe auch zu, dass ich unter einer tragischen Leidenschaft für den Wiener Schmah und die ganze Art der Wiener leide. Ich bin da sozusagen vorbelastet.

Hagen Rether indes finde ich nicht weniger interessant. Seine Ausstrahlung ist beeindruckend ruhig, immer ein wenig nachdenklich – und dann spontan witzig. (Wer sich den Mann zwischen abgesagten Live-Veranstaltungen gönnen mag, findet reichhaltiges Material auf 3sat.de in der Mediathek, bei YouTube und in Form von CDs auf seiner Website hagenrether.de.)

Facebook

Clemens, jedem Tierchen sein Pläsierchen – ich gönne dir dein Facebook, wenn es dir gefällt. Ich habe einige Male versucht, zurückzukehren, allerdings nicht mit einem privaten Account, sondern mit einem nach meinem Verlag benannten, weil wenn, dann zu Werbezwecken gedacht. Versuche ich mich als »p.machinery Michael Haitel« anzumelden, bekomme ich die Fehlermeldung, ein Name dürfe nicht zu viele Punkte erhalten. Die gleiche Fehlermeldung indes bringt auch »p machinery Michael Haitel« und »pmachinery Michael Haitel«, was zeigt, dass die von Facebook eingesetzten Algorithmen genauso dämlich sind wie die von Amazon. Nur anders.

Solange Facebook nicht in der Lage ist, den gewünschten Klarnamenzwang flexibel umzusetzen – immerhin ist in meinem Wunschnamen mein bürgerlicher Name enthalten –, werde ich weiterhin darauf verzichten.

Am Ende

sind wir doch wieder da, wo wir vorher auch waren. Am Ende. So oder so.

Michael Haitel
Winnert, 26. März 2022

P.S.: Nur zwei Seiten diesmal. Hm. Ich muss mir angewöhnen, meinen FAN-Beitrag wie meinen Blog zu schreiben. Nein, nicht (wieder) mit identischem Inhalt. Sondern vielmehr jeden Tag ein Stückchen. Mal schauen. In der nächsten Runde werde ich das testen.

Michael Haitel
Norderweg 31
25887 Winnert
Fon +49 4845 3539956
Fax +49 4845 3539958
michael@haitel.de

Beckinsale's blogging:
emminix | ara biss
www.beckinsale.de

Mein Verlag:
www.pmachinery.de